

Leipziger Tageblatt

111. Jahrgang

Morgen-Ausgabe

Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

Anzeigenpreis: für die erste Spalte 20 Pf., für die zweite 15 Pf., für die dritte 10 Pf., für die vierte 7 Pf., für die fünfte 5 Pf., für die sechste 3 Pf., für die siebte 2 Pf., für die achte 1 Pf., für die neunte 1/2 Pf., für die zehnte 1/3 Pf., für die elfte 1/4 Pf., für die zwölfte 1/5 Pf., für die dreizehnte 1/6 Pf., für die vierzehnte 1/7 Pf., für die fünfzehnte 1/8 Pf., für die sechzehnte 1/9 Pf., für die siebenzehnte 1/10 Pf., für die achtzehnte 1/11 Pf., für die neunzehnte 1/12 Pf., für die zwanzigste 1/13 Pf., für die einundzwanzigste 1/14 Pf., für die zweiundzwanzigste 1/15 Pf., für die dreiundzwanzigste 1/16 Pf., für die vierundzwanzigste 1/17 Pf., für die fünfundzwanzigste 1/18 Pf., für die sechsundzwanzigste 1/19 Pf., für die siebenundzwanzigste 1/20 Pf., für die achtundzwanzigste 1/21 Pf., für die neunundzwanzigste 1/22 Pf., für die dreißigste 1/23 Pf., für die einunddreißigste 1/24 Pf., für die zweiunddreißigste 1/25 Pf., für die dreiunddreißigste 1/26 Pf., für die vierunddreißigste 1/27 Pf., für die fünfunddreißigste 1/28 Pf., für die sechsunddreißigste 1/29 Pf., für die siebenunddreißigste 1/30 Pf., für die achtunddreißigste 1/31 Pf., für die neununddreißigste 1/32 Pf., für die vierzigste 1/33 Pf., für die einundvierzigste 1/34 Pf., für die zweiundvierzigste 1/35 Pf., für die dreiundvierzigste 1/36 Pf., für die vierundvierzigste 1/37 Pf., für die fünfundvierzigste 1/38 Pf., für die sechsundvierzigste 1/39 Pf., für die siebenundvierzigste 1/40 Pf., für die achtundvierzigste 1/41 Pf., für die neunundvierzigste 1/42 Pf., für die fünfzigste 1/43 Pf., für die einundfünfzigste 1/44 Pf., für die zweiundfünfzigste 1/45 Pf., für die dreiundfünfzigste 1/46 Pf., für die vierundfünfzigste 1/47 Pf., für die fünfundfünfzigste 1/48 Pf., für die sechsundfünfzigste 1/49 Pf., für die siebenundfünfzigste 1/50 Pf., für die achtundfünfzigste 1/51 Pf., für die neunundfünfzigste 1/52 Pf., für die hundertste 1/53 Pf., für die einhundertste 1/54 Pf., für die zweihundertste 1/55 Pf., für die dreihundertste 1/56 Pf., für die vierhundertste 1/57 Pf., für die fünfhundertste 1/58 Pf., für die sechshundertste 1/59 Pf., für die siebenhundertste 1/60 Pf., für die achthundertste 1/61 Pf., für die neunhundertste 1/62 Pf., für die tausendste 1/63 Pf., für die eintausendste 1/64 Pf., für die zweitausendste 1/65 Pf., für die dreitausendste 1/66 Pf., für die viertausendste 1/67 Pf., für die fünftausendste 1/68 Pf., für die sechstausendste 1/69 Pf., für die siebentausendste 1/70 Pf., für die achtertausendste 1/71 Pf., für die neuntausendste 1/72 Pf., für die zehntausendste 1/73 Pf., für die einundzweitausendste 1/74 Pf., für die zweiundzweitausendste 1/75 Pf., für die dreiundzweitausendste 1/76 Pf., für die vierundzweitausendste 1/77 Pf., für die fünfundzweitausendste 1/78 Pf., für die sechsundzweitausendste 1/79 Pf., für die siebenundzweitausendste 1/80 Pf., für die achtundzweitausendste 1/81 Pf., für die neunundzweitausendste 1/82 Pf., für die zehntausendste 1/83 Pf., für die einundzweitausendste 1/84 Pf., für die zweiundzweitausendste 1/85 Pf., für die dreiundzweitausendste 1/86 Pf., für die vierundzweitausendste 1/87 Pf., für die fünfundzweitausendste 1/88 Pf., für die sechsundzweitausendste 1/89 Pf., für die siebenundzweitausendste 1/90 Pf., für die achtundzweitausendste 1/91 Pf., für die neunundzweitausendste 1/92 Pf., für die zehntausendste 1/93 Pf., für die einundzweitausendste 1/94 Pf., für die zweiundzweitausendste 1/95 Pf., für die dreiundzweitausendste 1/96 Pf., für die vierundzweitausendste 1/97 Pf., für die fünfundzweitausendste 1/98 Pf., für die sechsundzweitausendste 1/99 Pf., für die siebenundzweitausendste 1/100 Pf.

Bezugspreis: für Leipzig und Ostpreußen jährlich 12 Mark, für den Rest des Reichs jährlich 10 Mark, für das Ausland jährlich 12 Mark, für die Postzeitung jährlich 14 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten jährlich 16 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten und dem Zeitungsbote jährlich 18 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 20 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 22 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 24 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 26 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 28 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 30 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 32 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 34 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 36 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 38 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 40 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 42 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 44 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 46 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 48 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 50 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 52 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 54 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 56 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 58 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 60 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 62 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 64 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 66 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 68 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 70 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 72 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 74 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 76 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 78 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 80 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 82 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 84 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 86 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 88 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 90 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 92 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 94 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 96 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 98 Mark, für die Postzeitung mit dem Postboten, dem Zeitungsbote und dem Zeitungsbote jährlich 100 Mark.

Nr. 86

Montag, den 22. Januar

1917

Der Brückenkopf von Ranești völlig erobert

Der deutsche Heeresbericht

aus Wolffsche Bureau meldet amlich:

Großes Hauptquartier, 21. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Außer Heilenweise lebhafterem Artilleriekampf und erfolgreichen Patrouillen-Unternehmungen verlief der Tag ohne wesentliche Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Ostlicher Baranowitschi drangen deutsche Stoßtrupp in die russischen Gräben ein und brachten 17 Gefangene zurück.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph

In den Oskarpäthen kam ein geplanter feindlicher Angriff an der Palepina-Strasse in unserem wirkungsvollen Artilleriefire nicht zur Entwicklung. Kleine russische Vorstöße wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Mit Ranești fiel am 19. 1. der ganze von den Russen dort noch zu verteidigende Brückenkopf in unsere Hand. Pommern, Altmark und Westpreußen stürzten mehrere feindliche Linien mit stark ausgebauten Stützpunkten. Der Ort selber wurde in heftigem Häuserkampf genommen.

Die über die Sereth-Brücken zurückstufenden Russen wurden von unseren Batterien und Maschinengewehren flankierend gefolgt und erlitten schwere Verluste.

1 Offizier, 300 Mann, 2 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer fielen in unsere Hand.

Mazedonische Front

In Cerna-Bogen stieß Deralowo führte eine deutsche Erkundungsabteilung eine erfolgreiche Unternehmung durch.

Der Erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

Berlin, 21. Januar, abends.

An der West- und Ostfront keine besonderen Ereignisse.

Der Zusammenbruch

der russischen Offensive an der Rigafront

(z.) Stockholm, 21. Januar. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) „Nishola Wolfa“ meldet über den Zusammenbruch der russischen Offensive an der Rigafront: Die Russen versuchten, die Kämpfe auf den Westrand des Dabulces auszubehnen, aber der Feind zeigte ein unerschütterliches Standhalten. Die russischen Soldaten mußten im kalten Schnee vorzurückweichen. Katäntsch wurde den Deutschen durch diese Schwierigkeiten die Verteidigung erleichtert. In einem feindlichen Blockhaus hatten sich 60 Deutsche festgesetzt und am Morgen Maschinengewehre ergriffen. Sie hielten das Blockhaus trotz der Sturm- bis Entschloß herank. Die Absicht der russischen Offensive war, durch einen Vorstoß über den Dabulces gegen Mitau die deutsche Flanke zu bedrohen. Das deutsche Feuer aber war wieder von einer solchen Sicherheit, daß der Versuch mißlang. Flieger berichten, daß die Eisenbahn am deutschen Westufer des Dabulces von den Geschossen gänzlich zerstört und auch der Tirulwald von den Granaten gänzlich ausgerodet war.

Flüchtlingsrevolte in Bekarabien

(z.) Von der Schweizer Grenze, 21. Januar. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Italienische Wälder melden: In den bekarabischen Städten, insbesondere in Kischinew und in Cholm, fanden große rumänische Flüchtlingsrevolten statt. Tausende von rumänischen Flüchtlingen durchzogen die Straßen mit dem Rufe: „Gott uns Vrot!“ Besonders fürchtliche Szenen ereigneten sich in Kischinew, wo vor der Wohnung des Erzbischofs Rufe laut wurden: „Man verprüge uns immer den Strichen, aber er kommt nicht.“ Polizei und Militär jagten die Menge auseinander.

(z.) Wien, 21. Januar. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Wie „Nowoje Wremja“ mitteilt, ist der Großfürst Georgiew Michailowitsch in besonderer Mission des Zaren ins rumänische Hauptquartier abgereist und hat dort dem König von Rumänien einen Brief des Zaren überreicht. Der Inhalt des Briefes ist nicht bekannt, man vermutet aber, daß der Zar dem König von Rumänien mitteilte, daß er Rumänien nicht im Stiche lassen werde.

Die schweren russischen Verluste in Rumänien

(z.) Budapest, 21. Januar. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Der „N. E.“ meldet: Unsere Artillerie beschloß mit großem Erfolge die aus Galatz abfahrenden Eisenbahnzüge. Zwei Eisenbahnlinien sind vollständig unterbrochen. Dem Feinde steht lediglich die Bahnlinie von Galatz nach Tiriat zur Verfügung, aber auch auf dieser Linie werden einzelne Punkte bereits von unseren Geschossen erreicht. In gleicher Weise wird bereits ein Teil der Befestigungswerke von Galatz beschoßen. Die Verluste der Russen in den großen Kämpfen in der Malachai und in der Dobrußa waren außerordentlich schwer.

Die dortigen Armeen sind erschöpft, und das russische Oberkommando hat sich wieder an die Reste der rumänischen Armee wenden müssen, obwohl die Rumänen noch keine Zeit zur Reorganisation hatten.

Die neue „Möve“

(z.) Amsterdam, 21. Januar. „Reuter“ meldet aus Rio de Janeiro: Man glaubt, daß die neue „Möve“ viel unter bläulicher Flagge verlassen hat und eine Deckung von Feuer führte, unter der die Besatzung verlor. Als das Schiff zum erstenmal gesehen wurde, war es schwer angeschlagen; es hatte aber Torpedolancierboote und mehrere Wasserbomben. Man glaubt, daß es auch zum Anlegen eingerichtet war. Außerdem führte das Schiff alle möglichen Ausrüstungen und fahige Schorkanone mit, um nach Belieben das Aussehen verändern zu können.

(z.) Von der Schweizer Grenze, 21. Januar. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Nach französischen Mitteilungen aus Rio de Janeiro berichtet der Kapitän des „Redoubt“, daß das deutsche Kaperschiff, das ihn anhielt, maskierte Batterien hatte. Die Besatzung des „Redoubt“ wurde an Bord des Kaperschiffes im Logerraum eingeschlossen. „Redoubt“ wurde durch Dynamit in die Luft gestrengt.

(z.) Bern, 21. Januar. (Drahtbericht.) Laut „Pestl Posten“ heißt es in Washington: Die amerikanischen Versicherungsgesellschaften hätten durch die neue „Möve“ bereits 10 Millionen Dollar Schaden erlitten.

Der Kreuzerkrieg

(z.) Amsterdam, 21. Januar. (Drahtbericht.) Mit einem in den letzten Tagen von einem deutschen U-Boot versenkten englischen Dampfer sind, wie der „Daily Express“ erfährt, für 10 Millionen Mark Perlen, die von Indien nach Europa gebracht werden sollten, verlorengegangen. Es handelt sich um eine besonders große und schöne Kollektion, die bei „Londons“ mit ihrem neuen Werte versichert war. Die Versicherungssumme ist bereits, nachdem festgestellt wurde, daß eine Bergung der Perlen vollkommen unmöglich ist, an die Eigentümer ausgezahlt worden.

(z.) Stockholm, 21. Januar. (Drahtbericht.) Der fremdsprachige Dampfer „Progress“ ist heute nacht südlich von Färö und (Golf) aufgelaufen; ein Bergungsdampfer ist zu Hilfe geschickt worden.

(z.) Haag, 21. Januar. (Drahtbericht.) Der nach Zebrügge aufgekommene Dampfer „Prins Hendrik“ ist wieder freigeselbst worden. Er wird morgen früh nach Vlissingen zurückkehren. Am Montag fährt wieder ein Dampfer der Zeelandgesellschaft nach England. Sechs Passagiere des „Prins Hendrik“ wurden in Zebrügge zurückgelassen, auch ein Teil der Post wurde von Bord geholt.

(z.) London, 21. Januar. (Drahtbericht.) Laut dem „Temp“ ist das französische Segelschiff „Liberie“ (166 Tonnen) aus Jaim-pai, nach Meldungen des „Pestl Posten“ der norwegische Dampfer „City of Ambico“ (513 Tonnen) und der Schoner „Emerande“, dieser von einem U-Boot, sowie der Dampfer „Fécamp“, nach La Rochelle unterwegs versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet. „Pestl Posten“ berichtet ferner, daß der englische Dampfer „Teesol“ am 19. Januar bei Hore mit einem unbekannten englischen Dampfer zusammengestoßen und auf Grund geraten sei.

(z.) London, 21. Januar. (Drahtbericht.) „Lloyd“ meldet: Der englische Dampfer „Kallisa“, Court“ (3295 Bruttoregistertonnen), der spanische Dampfer „Parahoba“ (2337 Bruttoregistertonnen) und der norwegische Dampfer „A“ und „Marie“ wurden versenkt.

(z.) Christiania, 21. Januar. (Drahtbericht.) Das norwegische Dampfschiff „Pymouth“ brach: Der Dampfer „Weg“ (1738 Bruttoregistertonnen) aus Christiania, von Barry nach Fagal mit Kohlen unterwegs, ist am 18. Januar von einem U-Boot 45 Meilen nordöstlich von Bishop Rock versenkt worden. Der Kapitän und die Mannschaft wurden dreieinhalb Stunden später von einem britischen Kriegsschiff geborgen und in Plymouth gelandet.

(z.) Von der Schweizer Grenze, 21. Januar. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) „Havas“ meldet aus Madrid, daß der Marineminister die Nachricht von dem Sinken des spanischen Torpedobootes „Isak Peral“ in Danemark demontiert, weil sich das Schiff jetzt auf der amerikanischen Westküste befindet, von wo es direkt nach Spanien abgehen werde.

Das Liebeswerk der Schweiz

(z.) Frankfurt a. M., 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Aus Bern wird der „N. E.“ gemeldet: Russland hat dem „Bern Tagblatt“ zufolge 100 deutsche und österreichische Offiziere, denen die Gefahr einer Erkrankung an Tuberkulose drohte, zur Internierung an die Schweiz freigegeben. Deutschland und Österreich werden die gleiche Zahl russischer Offiziere nach der Schweiz überführen.

Österr.-ungar. Heeresbericht

Wien, 21. Januar. Amlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz

Bei der Erklärung des Brückenkopfes Ranești, westlich von Komolosa, in der Nähe von Ranești, sind mehrere Gefangene und vier Minenwerfer eingebracht. Im Makedonien-Abchnitt wirkte gestern nachmittags starke russische Artillerie gegen unsere Stellungen. Nachfolgende Angriffsvorstöße der Russen scheiterten schon im ersten Ansehen. Ein österreichisch-ungarischer Flieger war ein feindliches Flugzeug bei Mar-moros Slatich zum Landen. Fliegerei und Insassen fielen unversehrt in unsere Hand. Weiter nördlich bei den k. und k. Truppen nichts von Belang.

Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Kriegs-Wochenüberblick

Mit Ausnahme der rumänischen Front, wo die Kämpfe, die eine wichtige Entscheidung bringen müssen, unaufgeklärt weiter toben, scheint es, als ob sonst überall die Ruhe vor dem Sturm herrsche, der von allen Seiten für die kommenden Wochen vorbereitet wird. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz war im Laufe der letzten Tage die Gefechtsstätigkeit etwas reger, da die Engländer neben stärkerer Feuerwirkung an verschiedenen Stellen der Front Patrouillenvorstöße unternahmen. Allen Anschein nach finden hinter der feindlichen Front Umgruppierungen statt, die durch die größere Tätigkeit der Artillerie und Infanterie verschleiert werden sollen. So griffen die Engländer nördlich des Ancrebaches bei Serre, Beaumont und Beaucourt mehrfach an. Deutsche Vorstellungen bei Serre wurden unbemerkt vom Feinde geräumt, und als dieser ahnungslos in die leeren Gräben vorrückte, holte er sich schwere blutige Verluste. Bei Loos wurden die Engländer in erbittertem Nahkampf zurückgeworfen, und auch an den übrigen Kampfesstellen behaupteten die Unseren im wesentlichen ihre Gräben. Südlich des Geländes der Sommeschlacht wurde es bei Baurainnes, südlich von Rogn, lebendig. Französische Versuche, dort in unsere Gräben einzudringen, wurden müheelos abgewiesen. Ein starker feindlicher Angriff nördlich von Ypern und ein schwächerer südlich dieser heilumstrittenen Stadt wurde vereitelt. Im übrigen beschränkte sich die kriegerische Tätigkeit an der Westfront auf erfolgreiche deutsche Patrouillen- und Sprengunternehmungen, so auf den Höhen bei Cambres im Raasgebiet und östlich von Peronne an der Somme. Was an und hinter der Vogesenfront vor sich geht, entzieht sich vorläufig noch unserer Beurteilung, doch weisen die Vorbereitungen der Schweiz darauf hin, daß sie nach dem Kriegstrat in Rom für sich daselbst befürchtet, was im vergangenen Frühjahr nach dem Pariser Kriegstrat Holland zu eingehenden Abwehrmaßnahmen veranlaßte.

An der russischen Nordfront ist der feindliche Angriff von Riga gegen Mitau nunmehr völlig abgewiesen. Doch machten die Russen weitere Versuche, zwischen Riga und Smorgon, an der Bahn von Mitau nach Witebsk vorzudringen. Insbesondere griffen starke russische Kräfte südlich von Smorgon an, aber auch diese Gefechte endeten wie alle übrigen mit einer Niederlage des Feindes. Nördlich Kraslin, zwischen Slonim und Pinsk, drangen zehnmal überlegene russische Abteilungen in eine deutsche Feldwachstellung ein, aber auch sie wurden sofort wieder hinausgeworfen. In den Oskarpäthen, wo der frühere linke russische Flügel auf rumänisches Gebiet vorlängern wollte, drangen deutsche Truppen nördlich und südlich der Goldenen Bistritza an mehreren Stellen in die russischen Stellungen ein, fügten dem Feinde Verluste zu und kehrten befehlsgemäß mit Deute und Gefangenen in die eigene Stellung zurück. Hier machten in den letzten Tagen der Woche die Russen sich wieder starke Angriffe in der Gegend des Westkanești, bei Palepina und weiter südlich auf der lebenbürglichen Grenze nordöstlich Belhor. Auch diese Angriffe, die anscheinend die weiter südlich eingeleiteten Vorstöße am Castnu- und Sulfatal entlasten sollten, wurden von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen unter großen Verlusten für den Feind abgewiesen. An der rumänischen Front haben die Russen und Teile des wiederhergestellten rumänischen Heeres zunächst versucht, das Vordringen des rechten Flügels der Armee des Erzherzogs Joseph unter General von Czerok zwischen dem Castnu- und Sulfatal aufzuhalten. Sie stürmten mehrere Tage lang unter dem Einsatz großer Massen vor, holten sich aber überall blutige Kämpfe. Da, wo es den Rumänen gelungen war, in unsere Stellungen einzudringen, wurden sie durch Gegenstoß wieder hinausgeworfen. Nur auf einer Stuppe gelang es den Russen, sich festzusetzen. Diese verstreuten Stürme vermindern nicht die weiteren Operationen der 9. Armee unter General von Falkenhayn aufzuhalten, die allerdings unter dem schlechten Wetter leiden. Diese Armee kämpft längs des Sereth nördlich von Focjant bis zum Brückenkopf Fundeni. Hier stürmten am Freitag Pommern, Altmark und Westpreußen den Ort Ranești, durchbrachen die dort angelegten starken Linien und fügten den über den Sereth zurückstufenden Russen schwere Verluste zu. Mit der Eroberung Ranești ist der Brückenkopf Fundeni und Komolosa ernstlich bedroht und der Durchbruch der Serethstellung in nächste Nähe gerückt. Bei Fundeni und gegen die Donaumree, die sich durch die Stämme von Braila gegen Galatz vorarbeitet, hatten die Russen starke Reserven eingesetzt, um die Katastrophe abzuwenden. Die nächsten Tage werden zeigen, ob ihnen das trotz des rückichtslosen Einsatzes ihres Menschenmaterials gelingt. Von dem Ausgang der hier seit einer Woche tobenden Schlacht hängt das Schicksal der Moldau und Bekarabiens ab.

Vom italienischen Kriegsschauplatz wurde in dieser Woche die Sprengung eines Felsens am Großen Lagajul an der Dolomitenfront gemeldet. Sonst herrschte an der italienischen Front Ruhe, nur auf dem Karst lebte zeitweise das Artilleriefire auf. Doch es hier, sobald das Wetter es gestattet, zu neuen Kämpfen kommen wird, steht außer Frage. Ob es zutrifft, daß die Italiener auf dem Kriegstrat in Rom sich zur Abwendung starker Reserven für die Carrail-Armee in Mazedonien verpflichten mußten, und ob diese Reserven bereits in Hinblick des Abtransportes hatten, bleibt abzuwarten. Carrail selbst hat südlich des Odrisales vergeblich versucht, die dortigen österreichisch-ungarischen und bulgarischen Stellungen zu umgehen; er wurde blutig abgewiesen. Auch östlich der Cerna wurden gegen Stravina vorgehende feindliche Abteilungen müheelos abgeschlagen. Auch aus Resopoli kamen erfreuliche Nachrichten. In der Gegend von Iman Mohamed, östlich von Ras-el-Amara, griffen die Engländer die türkischen Stellungen an, wurden aber unter starken Verlusten für sie abgewiesen. Ähnlich erging es bei

Die Morgenkröte des Kriegsberichterstatters

Von nun an zur Westarmee entfallende Kriegsberichterstatter erhalten wie folgenden Bericht:

Das Wort von der Morgenkröte, die jeder tüchtige Schriftsteller täglich vor Beginn seiner Arbeit herunterzuschreiben hätte, worauf er seine eigentliche Kraft überhaupt zurückzuführen könne, stammt von einem bekannten französischen Romanhändler. Die Morgenkröten sind die Zuschriften aus dem Publikum, die auch für den Kriegsberichterstatter verschiedene Male in der Woche durch die tägliche Feldpost übermittelt werden. Was an und für sich nicht schlimm wäre, wenn nicht diese Zuschriften leider meist anonym wären. Der freundliche Briefschreiber aus der Heimat oder aus der Front ist irgendwie unzufrieden. Und dieser Herzensstimmung verleiht er meist recht offen und derb Ausdruck, so offen und derb, daß er sich nicht getraut, seinen doch gewiß ganz ehrlichen Namen unter den Brief zu setzen. Man könnte ja nun solche Schreiben einfach in den Papierkorb werfen, den es Gott sei Dank hier im Großen Hauptquartier auch gibt — der meine Befehl aus einem merkwürdig kleinen Weibchenbüchlein, aus dem früher sicher einmal Eier verkauft wurden —; aber die nun einmal bereichernde Morgenkröte muß geschickt werden, man hat sich mit ihr irgendwie auseinanderzusetzen. Man wird nachdenklich, man ärgert sich, man lächelt. Schließlich ist man in der großen Verlegenheit, daß man dem liebenswürdigen Krötenspender überhaupt nicht antworten kann, es sei denn, daß der betreffende den ausdrücklichen Wunsch ausspricht, daß ihm unter Eingeband, Kennwort Handgranate oder Marmeladenleibung in den Spalten seines heimatischen Lokalblattes Bescheid gegeben würde.

Der Marmeladenleibung oder die Handgranate ist irgendwie mit dem Kriegsberichterstatter unzufrieden. Er will etwas besser wissen. So hat er gesehen, daß ich von Weihnachtskräften schrieb, die es am Heiligabend in den vordersten Gräben an der Front gegeben habe. Das sei ein Ding der Unmöglichkeit, da er aus jahrelanger Erfahrung die primitivsten Kräfte einer Gulaschküchle kenne — folglich sei ich gar nicht dort gewesen und habe absichtlich geflunkert. Enten sei man ja schließlich aus den Zelungen genötigt, aber mit solchen Weihnachtskräften an der Front, bei deren Sektüre einem schon das Wasser an der Somme — und das mölle doch viel besagen, wo doch hier das Wasser unten und oben reichlich genug vorhanden sei — im Wandel zusammenlaufe, möchte man sie doch verlohnen. Weihnachtskräften — hatte ich doch wirklich geschrieben? Nein! Weihnachtskräften! Der auch in dieser Kriegszeit nicht ausgeforderte Drucksetzer, der im Gegenteil jetzt, wo man weniger tüchtige Korrekturen in den Druckereien hat, sein Weiden noch toller treibt, hatte mir und jenen kleinen Hamburger Weibchen eine ähnliche Streich gespielt. Nun sagen jene vielleicht, daß es bei ihnen an dem betreffenden, für sie gar nicht schönen Abend, die weil sie nämlich vorn in Stellung gewesen wären, auch keine Kräfte und auch keinen Punsch gegeben habe, von dem ich auch berichtete. Ich bin deshalb nicht in Verlegenheit, denn ich weiß, daß es überall an der so weitausgedehnten Westfront anders zugeht. Dieses betreffende Regiment hatte zufällig einen guten Wäcker, der sich sogar auf „gefüllte“ Plannukken verstand, für die er sich in der letzten Woche von den Marmeladenportionen etwas zurückbehalten hatte. Das ist das eine Geheimnis. Bleibt dasjenige des Punsch, der einfach aus der jedem Soldaten zustehenden Monatsration an Rum oder Wein gebraut war. Von diesem gemüthlichen Weihnachtsabend glaube ich doch etwas der deutschen Heimat berichten zu müssen.

Andere anonyme Briefschreiber kommen mit anderen Morgenkröten. Sie sind der Ansicht, daß sich die Kriegsberichterstatter immer an den ungefährlichsten Stellen der Front aufhalten. Sie kommen mit Einladungen, empfehlen, vor dem Beginn schleunigst das Testament zu machen, sich erst noch einige Tage im Handgranatenwerk zu üben. Andere in der Etappe sind böse, daß niemals dem Nachschubwegen, ohne das die Front gar nicht bestehen könne, von den Berichterstattern ein lobendes Wort gewidmet würde. Aufgeben über Aufgaben springen plötzlich aus der Erde. Eine Reisepostion wirft schon wieder eine andere über den Haufen. Was soll man zuerst unternehmen und was zuletzt? Man schlacht und schlacht an den Morgenkröten, die heute einmal wieder etwas zu reichlich eingetroffen sind.

Eine Bitte nur noch an die Herren Morgenkrötenpender hätte ich: Niemals anonym bleiben! Sonst kommt man leicht auf den Gedanken, daß der betreffende Briefschreiber kein ganz gutes Gewissen hätte. Im übrigen sind uns Kriegsberichterstatter Anzeigen aus der Front gleichgültig wie aus der Heimat, wenn sie für uns irgendwie ausführbar sind, stets willkommen gewesen.

Der rumänische Feldzug

(z.) Stockholm, 21. Januar. (Drahtbericht.) Unseres Sonderberichterstatters. Der militärische Mitarbeiter von Stockholm Dagblad schreibt: Die Rensjonalen nach Süden, die seit Subereks Fall an der russischen Front gegen Österreich zu bewegen war, scheint, wenn auch in verringertem Maße, noch Weihnachten fortgesetzt zu sein. Wohl mit Recht kann man die zwischen Rumänien und dem von Dobrua Wastra und Südwesten auf 10 bis 12 Armeekorps veranlagten mit ungefähr 20 Infanterie-Divisionen oder mit den Rumänen 50 bis 60 Infanterie-Regimenten, wovon über 300 jenseits dem Dniestr und dem Schwarzen Meer gelandet haben dürften.

Am Anfang Januar war Mackensens Armeegruppe bereit zum Angriff gegen die neuen Linien. Die Stärke ist unbekannt, doch nach man annehmen, daß die Truppen in der Walachei durch Teile der Dobruja-Armee verstärkt wurden und Mackensens dadurch über eine größere Anzahl Divisionen verfügte als die gegenüberstehenden Russen; hierzu kommt noch seine bisher bedeutende Überlegenheit in schwerer Artillerie. Die Gruppierung wird im großen ganzen wie bei dem Vorstoß auf die Rimnicu-Stellung gewesen sein, und das der 6. Armee beauftragt eine weitere Angriffstruppe unter von Gerek. Diese Gruppe scheint in früheren Abschnitten des Feldzugs in der Gegend von Rezboarsarhely in Bereitschaft gestanden zu haben, um eine beschränkte Operation gegen Falkenhayns linke Flanke auszuführen. Ende Dezember oder an von Arz' rechtem Flügel eingesetzt worden zu sein, um über den Dniestr-Paß und die Schlagschüsse südlich davon nach dem Gerek vorzubringen. Wie weit Gerek's Korps vorgezogen ist, ist aus den Telegrammen nicht ganz deutlich zu erkennen. In seinem Angriffsfeld sind die Karpaten früher schwer zugänglich, mitunter wüthlicher Armut und für die Verteidiger recht günstig. Längs der gesamten Linie ist jedoch offenbar der Kampf sehr heftig in österreichischen Besitz. Zwischen Putna und Dniestr scheint die Kampflinie sich recht weit auf die südlichen Abhänge auszubehnen.

Durch diese Operationsweise ist die gesamte rumänische Verteidigungsfront längs des Gerek in den Besitz der Mittelmächte gekommen, mit Ausnahme der offenen Anlagen südlich des Flusses und des neuen südlichen Verteidigungspostens von Jamboul. Wenn die Mittelmächte jetzt beschließen, am südlichen Teil der Ostfront zur Verteidigung überzugehen — die relative Ruhe der letzten Woche könnte dafür sprechen —, so bestünde sie in der unteren Donau, dem unteren Gerek und den Waldkarpaten die stärksten natürlichen Fronthindernisse, die es überhaupt an allen jenseitigen Kriegsschauplätzen gibt, ausgenommen einige Teile des Karpaten. Ein Vorstoß bis zur Pruthlinie würde kaum besondere Vorteile mit sich bringen, und eine Fortsetzung der Operation mit neuen Kräften über den Gerek wird deshalb als Einleitung zu einem neuen Feldzug betrachtet werden, einem Ostfeldzug gegen vornehmlich die südliche russische Armeegruppe. Bei einer bevorstehenden Operation erhalten allerdings die Russen den Vorteil

der Fronthindernisse, auch wenn ihrer Verteidigungslinie durch die vorher angebotene Lage in dem südlichen Karpaten nicht ganz die defensive Kraft beigegeben werden kann, die die jenseitigen Stellungen des Gegners zweifellos besitzen.

Bulgarischer Heeresbericht

mit Sofia, 21. Januar. (Drahtbericht.) Rumänische Front: In der Gegend von Bilisla vorzugeschobene Artilleriefeuer. Im Cernabogen lebhaftes Kämpfen der feindlichen Artillerie. In der Gegend von Mogleniha Infanteriefeuer sowie Maschinengewehr- und Artilleriefeuer. Im Warbarial Artilleriefeuer. Längs der Struma lebhaftes Artilleriekämpfen. Patrouillengefächte südlich von Gerek. Am Warbar, in der Gegend von Orfano südwestlich des Doiran-See's (hoch Unterleutnant Brannack sein zweites feindliches Flugzeug ab.) Rumänische Front: Bei Haccia Infanteriefeuer von beiden Ufern der Donau.

Streiflichter zu Rußlands innerer Lage

(z.) Stockholm, 21. Januar. (Drahtbericht.) Unseres Sonderberichterstatters. Im Ministerium des Innern sind nach „Ruhige Slowo“ vom 15. bis 28. Dezember in letzter Zeit von Gouverneuren folgende Inhalts eingelaufen:

Der Gouverneur von Pottawa berichtet zunächst, daß in Kremenitschug die Mächten wegen Getreidemangels Missethätigkeiten. Ein zweiter Bericht trägt politischen Charakter und stellt mit, daß die Kreisverwaltung in Nizhny Novgorod beschlossen hat, mit dem Gouverneur über eine Billigkeit an die Regierung zu beraten, in der beantragt werden soll, daß in den Volksschulen der Unterricht künftig in ukrainischer Sprache abgehalten werde. Der Gouverneur bittet um Instruktionen, ob er nicht gegen jenen Beschluß protestieren und verhindern soll, daß derselbe in der Landtschaft des Gouvernements Pottawa verhandelt werde.

Der Gouverneur von Ufa klagt über Mangel an Menschen in seinem Gouvernements, wodurch es komme, daß alle gemeinnützigen Arbeiten, Selbstverpflichtung und dergleichen, von denselben kleinen Kreise von Personen übernommen werden müssen.

Das Wladimir berichtet dem Gouverneur, daß eine Landtschaft sich telegraphisch an den Dumasprezidenten Koblianko gewandt habe mit der Bitte, die Duma möge die ganze Lebensmittellieferung im Grund aus umfassen, da die Zerteilung des Versorgungsnetzes im gegenwärtigen Augenblick die schwersten Verwicklungen verursachen könne. Der Gouverneur beantragt, gegen den Beschluß der Landtschaft einzuschreiten, und berichtet, er habe bis jetzt nicht einschreiten können, da das Telegramm tatsächlich abgelehnt ist.

In Tschernigow hat die Landtschaft einen Brief des Fürsten Lwow erhalten über die administrative Umgestaltung der Landchaftsarbeit. Diejenigen Elemente, die nach Ansicht des Gouverneurs die staatsrechtlichen sind, wollen ihr Verbleiben über den Akt zwischen Verwaltung und Landtschaft aufsprechen; die übrigen schlagen eine noch schärfere oppositionelle Entschiedenheit vor. Der Gouverneur bittet um Instruktionen.

(z.) Stockholm, 21. Januar. (Drahtbericht.) Unseres Sonderberichterstatters. Nachrichten aus Petersburg besagen, daß außer dem Kriegsminister Schuchow als auch der Finanzminister Bark und der Oberkommandierende zurückgetreten. Sisker zum Ratgeber des Außenministers und Gorko zum Oberkommandierenden ernannt worden sind. Auffallend ist der Erlaß eines Verbotens der Verlesung russischer Zeitungen, Zeitungen und Bücher nach dem Ausland. In Petersburg herrscht eine weitere Meinungsverschiedenheit über die Reise eines hohen Beamten nach Rußland, die Regierung bietet alles auf, die russischen Vorgänge dem Ausland geheimzuhaltend.

Feindselige Stimmung der Kammer gegen Briand

mit Bern, 21. Januar. (Drahtbericht.) Nach Pariser Blättern möchte sich gestern sofort bei Beginn der Kammerung eine feindselige Stimmung gegen Briand geltend gemacht. Nach Begründung der Interpellationen Abrami und Herzo befragt Briand unter einer Reihe von Schmeicheleien die Tribüne und erklärte, der Regierung erscheine es zwar unangebracht, jetzt die Interpellationen zu beantworten, er wolle aber, da er persönlich so stark angegriffen worden sei, Erklärungen abgeben und stehe der Kammer zur Verfügung. Als Briand die Tribüne verließ, ertönte entgegen der sonstigen Gewohnheit keine einzige Beifallsgelächter. Während der Ausführungen Abrami über die Festsetzung des Zeitpunktes der Behandlung seiner Interpellation wurden verschiedene Zwischenrufe laut, wozu die Regierung schon viel in lange auf Erklärungen habe warten lassen. Briand nahm die Beifragung für Donnerstag an und sagte hinzu, die Ergebnisse an den ersten Dezember tagen in Athen machten allerdings Erklärungen der Regierung nötig. Alles die Regierung könne sich nicht vorweisen lassen, daß sie jemals Erklärungen verweigert habe. Sowohl in Beifragungen als auch vor den Anschlägen habe er stets Antwort gegeben. Er werde auch in diesem Falle unter Vorlegung der notwendigen Dokumente Erklärungen abgeben, die die Kammer zufriedenstellen müssen. Bei der anschließenden Beifragung der Interpellation Pressmann über die Antwort an Wilson kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, die zwischen dem Reichstagspräsidenten Renaudel und dem Ministerpräsidenten Briand zu Unklarheiten ausarten.

mit Bern, 21. Januar. Die von dem Parlamentarischen Heeresamt in Paris ernannten Armeekommissare sind nach der hier vorliegenden Liste meist ehemalige Gegner des Kabinetts Briand.

Feindliche Kriegsberichte

Frankösischer Heeresbericht vom 20. Januar nachmittags: Kurze und heftige Artilleriekämpfe in der Gegend von Dieffle-Roux, südlich von Loiffen. In den Argonnen haben wir im Abschnitt von Dolante eine Gegenmine gesprengt. Sonst war die Nacht überall ruhig. Frankösischer Bericht vom 20. Januar abends: In der Gegend südlich von Loiffen dauerte der Artilleriekampf am Morgen mit einiger Heftigkeit fort. Ein feindlicher Handreich auf einen unserer Schützengräben leitete. Nordwestlich von Gollons gefasste und ein Einbruch in die gegnerischen Linien im Abschnitt von Dinget, gelangene einzubringen. Im Elah Patrouillengefächte im Abschnitt von Wurmbaut. Eine starke deutsche Erkundungsabteilung, die sich unseren Linien in der Gegend südlich von Wiltich zu nähern versuchte, wurde zurückgeschlagen. Zeitweise unterbrochenes Artilleriefeuer auf der übrigen Front.

Frankösischer Orientbericht: Artilleriekämpfe in der Gegend von Magaremo, in der Richtung von Lirnowo, am Warbar und in der Richtung von Sparasina. Patrouillengefächte werden gemeldet südlich von Dretrenik und der Struma und in der Richtung auf Homudis. Auf der übrigen Front herrscht vollkommene Ruhe.

Russischer Heeresbericht vom 20. Januar. Westfront: An der ganzen Front Feueranstöße von Patrouillen und Erkundungskommandos. Rumänische Front: In der Gegend von Baras, 15 Werst südlich des Berges Camaritel, verlor die Feind die Offensive aufzunehmen, wurde aber durch unser Feuer zurückgeworfen. Südlich von Rabot war die Feind eine Angriff, aber gleichfalls ohne Erfolg. In diesem Abschnitt benutzte der Feind ausschließlich Explosivgeschosse. Südwestlich von Putna geben die Kämpfe weiter. Unsere Artillerie übertrifft den Feind in der Gegend von Oberst, in Werk südlich von Jociani, zerstörten eine feindliche Sperrlinie, machten den größten Teil der Grabenbelagerung mit dem Bajonett nieder und nahmen den Rest gefangen. Unter der Deckung des heftigen Feuers von schwerer und leichter Artillerie griff der Feind mit bedeutenden Kräften an der Front Ronetti an der Mündung des Rannik an und drängte unsere Truppen gegen den Seebehälter zurück. — Kaukasusfront: In der Richtung auf Sultanabad besetzten unsere berittlenen Truppen am 16. Januar Dobrudja. Bei dem letzten Zusammenstoß mit den Türken wurde festgestellt, daß sie Explosivgeschosse verwenden.

Letzte Drahtnachrichten

Huldigung der österreichischen Kronländer vor Kaiser Karl

(z.) Frankfurt a. M., 21. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die „Frk. Zg.“ berichtet aus Wien: In politischen Kreisen verläutelt, daß Ende Januar oder Anfang Februar eine Huldigung der österreichischen Kronländer vor Kaiser Karl stattfinden werde. Die Einzelheiten des Programms werden in nächster Zeit festgelegt.

Der feindliche Flugzeugverlust im Dezember an der Westfront

mit Berlin, 21. Januar. (Amtliche Meldung.) Von dem laut Heeresbericht vom 17. Januar im Monat Dezember in unserer Westfront 16 in unsere Hand gefallen, nämlich 8 französischen und 10 englischen. Die näheren Angaben gibt folgende Liste: Es folgen die Nummern und die Beschreibung der erbeuteten französischen Flugzeuge. Von den Inoffizieren waren nur die Namen der Leutnants Delpech, Jean de Villars, Sergt. Max Desiré, Corporal Marcel Mareil und Gaston Doussin festzustellen. Englische Flugzeuge: 1. F. C. D. D. mit Lt. Joan Seal und Lt. Johnson; 2. De Havilland Scout Nr. 2068 mit Oblt. P. Hunt; 3. Dikkers Nr. 3448, Lt. Georg Grey, andere Inoffiziere; 4. Dikkers Nr. 7929, Lt. Arthur Gerald Knight; 5. Dikkers Nr. 3452, Lt. C. S. Windon und Lt. F. A. Colles; 6. D. C. Nr. 3782, Lt. Cotton und Lt. Davis; 7. D. C. Nr. 6245, Lt. Infall; 8. D. C. Nr. 4498, Lt. Arnold; 9. D. C. Nr. 12813/12820, Lt. E. L. Lewis; 10. Aero Nr. 1609, Lt. Herbert Spanner.

Eine bulgarische Note an die Neutralen

mit Sofia, 21. Januar. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Rabotjowow überreichte heute den Vertretern der neutralen Länder die bulgarische Note betreffend die Antwort des Vizepräsidenten auf das Friedensangebot. Der Wortlaut der Note wird nächsten Mittwoch veröffentlicht.

Die schwedische Kohlennot

mit Stockholm, 21. Januar. (Drahtbericht.) „Rea Dagligt Allehanda“ meldet, daß die schwedische Staatsverwaltung die Lieferung von 200 000 Tonnen Steinkohlen in England nachgefordert habe. Die Lieferung soll im Laufe eines halben Jahres erfolgen.

Die Zuckerkarte in Paris

mit Paris, 21. Januar. (Meldung der Agence Havas.) Der Minister für Lebensmittelversorgung forderte die Praktiken auf, die Zuckerkarte unregelmäßig in Kraft zu setzen, und ergreift ebenso andere Maßnahmen, um den Zuckerbedarf auf ein strenges Minimum zu beschränken. Er ordnet an, daß die Feindbesetzungen am Dienstag und Mittwoch jeder Woche zu schließen seien und daß an diesen Tagen kein Feingebäck in den dem Publikum geöffneten Lokalen vertrieben werden dürfe.

Spaltung auch in der französischen Sozialdemokratie?

mit Bern, 21. Januar. (Drahtbericht.) „Dépêche de Lyon“ meldet: Nach Aufhebung der Sitzung der französischen Kammer trat am Freitag die Mehrheit der sozialistischen Gruppe zu einer Beratung zusammen. Bei Beratung der gegen den Willen der Sozialisten erfolgten Interpellation Pressmann über die Antwort auf Präsident Wilson kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, so daß Renaudel mit 50 Anhängern die Versammlung verließ und in einem anderen Saal weiterberiet, während Pressmann mit 27 seiner Anhänger zurückblieb.

Alkoholverbot in der englischen Armee

mit Bern, 21. Januar. (Drahtbericht.) „The Nation“ aus London berichtet, haben die englischen Militärbehörden infolge Zunahme des Trunks bei den englischen Truppen in Frankreich den Verkauf und Verzehr von Alkohol im gesamten Bereich des Heeres und der Gehilfen, die englischer Verwaltung unterstehen, vom 15. Januar ab untersagt.

Die englische Frachtraumnot

(z.) Frankfurt a. M., 21. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Aus Amsterdam wird der „Frk. Zg.“ berichtet: In einer Verhandlung von Londoner Schiffhülfern, die gegen weitere Requisitionen von Schiffen protestierten, wurde mitgeteilt, daß schon mehr als 80 Prozent der englischen Dampfschiffe von der Regierung rekrutiert worden seien.

Japanische Schleichwege

(z.) Frankfurt a. M., 21. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Aus Bern wird der „Frk. Zg.“ berichtet: Der japanische Botschafter Ishikawa, Vertreter einer Anzahl japanischer Finanzgesellschaften, verhandelt, einer Meldung der „Agence americana“ zufolge, in San Domingo über den Abschluß einer Anleihe, die Japan einen überaus großen wirtschaftlichen Einfluß in Haiti und San Domingo sichern soll. Die den Vereinigten Staaten von Amerika feindliche Stimmung der Bevölkerung wird das Gelingen des Planes stören.

Friedenssehnsucht in Transvaal

(z.) Haag, 21. Januar. (Drahtbericht.) Unseres Sonderberichterstatters. „Volksstem“ in Pretoria und „Rechts des Volks“ in Bloemfontein bekräftigen den Ruf nach einem Besonderen auf das deutsche Friedensangebot. „Volksstem“ sagt: „Es ist Afrika würde die Friedensschlichtung wie eine Fremdenmacht durch das ganze Land dröhnen.“ „Rechts des Volks“ meint: „Wir sind den Krieg herzlich müde. Wir meinen dergleichen Zeichen der Ermüdung auch in den anderen britischen Dominionen zu verspüren. Falls der Krieg fortbauern sollte, würde die Ermüdung sich offensichtlich zeigen. Wir fühlen mit, daß England die englische Ehre behaupten will, aber für die Nachwelt und des Verlangens, andere stet zu erlebieren, haben wir kein Verstand. Die Abkündigung in den Kolonien und in der neutralen Welt würde für den Frieden ausfallen.“

Das folgenschwere Explosionsunglück in England

mit Amsterdam, 21. Januar. (Drahtbericht.) Die gefürchte Explosion in Delfland war eine der schrecklichsten, die sich bisher ereignet haben. In der ganzen Stadt, selbst in den Vorstädten und den benachbarten Dörfern war die Explosion sichtbar. Kurz nach einem juchzenden Knall erhob sich eine gewaltige Staubwolke am Himmel. Im Umkreis von mehr als 1/2 Quadratmeilen verursachten die brandenden Trümmer Brände in Fabriken, Dampfmotoren und Wohnhäusern. Ein 2-4 Tonnen wiegendes Stück eines Dampfkeßels wurde 400 Yards weit geschleudert. Feuerwehr, Soldaten und Krankentruppen eilten der Unfallstelle zu. Aber die Zahl der Toten und Verwundeten war so groß, daß es unmöglich war, sie alle in Krankentruppen fortzuschaffen. Alle möglichen Fahrzeugen, auch Militärtransporter, wurden herbeigeholt. Die Unfallstelle bot einen entsetzlichen Anblick. Mehrere Gebäude mußten niedergehauen werden, um dem Brande Einhalt zu tun. Es spielten sich herzerregende Szenen ab.

Die vorliegende Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptredaktion: Hans Schuch. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Schuch. Druck: Dr. Hans Schuch. Vertrieb: Dr. Hans Schuch. Anzeigen: Dr. Hans Schuch. Abonnement: Dr. Hans Schuch. Preis: Dr. Hans Schuch. Inhalt: Dr. Hans Schuch. Redaktion: Dr. Hans Schuch. Druckerei: Dr. Hans Schuch. Verlag: Dr. Hans Schuch. Herausgeber: Dr. Hans Schuch. Verleger: Dr. Hans Schuch. Eigentümer: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch. Eigentümerstellen: Dr. Hans Schuch. Vertriebsstellen: Dr. Hans Schuch. Anzeigenstellen: Dr. Hans Schuch. Abonnementstellen: Dr. Hans Schuch. Preisstellen: Dr. Hans Schuch. Inhaltsstellen: Dr. Hans Schuch. Redaktionsstellen: Dr. Hans Schuch. Druckereistellen: Dr. Hans Schuch. Verlagsstellen: Dr. Hans Schuch. Herausgeberstellen: Dr. Hans Schuch. Verlegerstellen: Dr. Hans Schuch

Ämtliche Bekanntmachungen

Gemeinsparkasse Dörsch-Markkleeberg

Geschäftsfellen: Dörsch, Markkleeberg: Gemeindevorstand Dörsch, Kathaus Markkleeberg...

Stadtparkasse Zwenkau

Kassier: Ernst Kuchant. Tägliche Verzinsung nach 3 1/2 %...

Sparkasse Pannsdorf

Geschäftsfellen: Kathaus, Dörsch, Pannsdorf. Tägliche Verzinsung...

Sparkasse Wahren

Kassier: ab 028. Geschäftsjett: 8-1 und 8-5, Sonnabends 8-2 Uhr...

Städtische Sparkasse Brandis

Tägliche Ein- und Rückzahlungen. Tägliche Verzinsung...

Sparkasse Markranstädt

Unter Garantie der Stadtgemeinde. Einlageguthaben 11 Millionen Mark...

Familien-Nachrichten

Johanna Schulze Arthur Müller Verlobte

Leipzig z. Z. auf Urlaub im Januar 1917.

Statt besonderer Anzeigen! Gott schenkte uns am Sonntag ein 2. Kriegsmädel.

Den Heldentod für unser Vaterland erlitt in blutigen, heißen Kämpfen unser Sohn und Bruder

Hans Müller

Soldat in einem Infanterie-Reserv.-Regiment.

In tiefem Schmerze zeigen dies hiermit an die Eltern und Geschwister.

Heute mittag verschied nach langer Krankheit unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Landgerichtsrat Dr. Vincenz v. Hahn

Oberkriegsgerichtsrat beim stellvertretenden Generalkommando des XIX. (2. K. S.) Armeekorps

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse am weißen Band und des Kriegsverdienstkreuzes, Ritter des Albrechtsordens I. Klasse.

Leipzig, den 21. Januar 1917. Thomasstraße 2.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Hofrat Alban v. Hahn Frau Gertrud v. Hahn geb. Schumann stud. chem. Fritz v. Hahn, Einjähr. Freiwilliger

Die Zeit der Feuerbestattung wird noch bekanntgegeben. Es wird gebeten, etwa freundlichst zugedachten Blumenschmuck bei der Beerdigungsanstalt von Robert Hellmann, Matthäikirchhof 28, abgeben zu lassen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens

zeigen hochofret an August Steuermann und Frau Lina geb. Roth. Leipzig-Berlin, 20. Januar 1917. Ste687

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langen Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater und Bruder

Viktor Albert Gräbner

Borsdorf-Leipzig, den 20. Januar 1917.

In tiefer Trauer Gustel Gräbner geb. Rausch und Kinder zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 24. Januar, nachmittags 1/3 Uhr, in der Kapelle des neuen Reudnitzer Friedhofes (Trinitatisfriedhof) statt.

Heute morgen, 1/6 Uhr, verschied sanft nach kurzer aber schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau verw. Selma Siehler geb. Schwabe

im fast vollendeten-76. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Apotheker Alexander Siehler und Frau Fanny geb. Ehrhardt Architekt Carl Siehler und Frau Martha geb. Dathe Frau verw. Baumeister Martha Siehler geb. Klemm Stadtarchitekt Rudolf Börner und Frau Fanny geb. Siehler Johannes Siehler Anna Maria Siehler und 13 Enkelkinder.

Leipzig, Cottbus u. Laubenheim a. Rh., den 21. Januar 1917.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, vormittags 1/12 Uhr, in der Wohnung Leipzig-Reudnitz, Konstantinstr. 6, L., statt. Anschließend Beisetzung Johannfriedhof.

Familien-Nachrichten aus auswärtigen Blättern.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Reinhold Pehler

gestern abend nach kurzem Kranksein sanft verschieden ist. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies hierdurch an die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig-Berlin, 21. Januar 1917.

Die Beerdigung findet auf besonderen Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt; ebenso wird gebeten, von Blumenspenden und Beileidsbezeugungen abzusehen.

Schuhwaren

beste Qualitäten, modernste Formen, für Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen im Leipziger Schuh-Haus Katharinenstraße 12.

Loge Apollo: Heute nachmittags 4 Uhr Schwesternzusammenkunft, Burgkeller.

Loge Vesta. 8 U. M. Konferenz.

Es hat Gott gefallen meine geliebte Frau, unsere geliebte gute Mutter

Frau Bertha v. Bradsky-Labouňská geb. Fischer

nach einem Leben treuester Liebe und Pflichterfüllung abzurufen. Sie entschlief am 18. Januar - mittags.

Franz Violier Ritter v. Bradsky-Labouň K. u. K. Truchsess-Kammerer Sr. Hoheit des Papstes Rudolf Ritter v. Bradsky-Labouň Bora v. Eschwago geb. v. Bradsky-Labouňková Hensah v. Bradsky-Labouňská geb. Maurer Lucietta v. Bradsky-Labouňská geb. Leuner und vier Enkel.

Auf Wunsch der Verstorbenen geben wir dies bekannt, nach erfolgter Beisetzung in dem Familienbegräbnis zu Cotta.

Korsetten von 1.-4.75 bis über 60.-

Edelsteine, Schmuck, etc.

Theater und Musik

Leipzig, 22. Januar.

III. Konzert des Klingler-Quartetts. Der Abend gehörte Brahms, und das F-Dur-Quintett, E-Moll-Quintett und B-Dur-Septett verliehen ihm Inhalt und Charakter. Merkwürdig: der Meister geht nirgends über den Kreis hinaus, den einst der größte aller Kammermusiker — Beethoven — beschrieb, erreicht diesen seinen Vorgänger auch nicht und bietet doch immer den Reiz neuer Horizonte. Aber er ist noch jenem auf dem Gebiete der Kammermusik und in anderer Zeit der Größe. Und das andere Merkwürdige war zu beobachten, wie Brahms innerhalb etwa eines Menschenalters sich durchsetzte in seinen Werken. Gedanken seien stärker als die Menschen, sagt einmal Jagejaro, und machen ihren Weg. Das hat sich auch in diesem Falle bewahrheitet. So wenig, im Verhältnis zu anderen, Brahms der Vorfänger seiner Zeit war, ebenso sehr haben sich nun seine Werke die Dessenlichkeit erobert. Kleine Meister empfangen jenseits der großen Meister immer nach ihrem Tode die musikalische Kanonisation. Und es ist auch kein Wunder, daß gerade jetzt Brahms so viel aufgeführt wird. Denn gleich Beethoven, daß gerade was die Zeit verlangt — Gedankenreife und Gehirnsstärke. Er kann so erstaunlich herb sein und verschlossen, und dann wieder jaubert er mundvoll jauch und keusche Träume in blühenden Tonfarben vor uns hin. Und ebenso tiefgründig ist seine Art zu arbeiten, die früher seine Gegner ihm als Trockenheit auslegten. Die Nachwelt hingegen erkennt, daß bei Brahms jederzeit das Gefühl die Grenzen überpringt, die ihm etwa der Verstand jenen mochte. Freilich, jährende Nervosität und kränkelnde Schönheit ließen ihm immer fern. Aber köstliche Lebenskraft war sein Element, und auch romantische Schwärmerlei machte einen Teil seines Wesens aus; nicht zu vergessen des Humors, der sich so oft im Scherz oder auch in Schlußsätzen kundgibt und gar nicht selten einen leichten Sarkasmus als musikalisches Ferment in sich schließt.

Diese und ähnliche Gedanken tiefen die eingangs genannten Werke wach, die deren Wiedergabe die Herren Professor Karl Klingler, Rich. Heber, Fr. Klingler, M. Waldner, Fr. Rückward und D. Niedermann ein ebenso großes wie dankbares Publikum fanden. Das Spiel der Künstler war durchgeistigt und klug. Jenseits hatte es wiederum ziemlich stark ausgeprägte subjektive Färbung. Manche agogische Färbung innerhalb einer Phrase befremdete. Fast unkünstlerisch, und deshalb vom Klingler-Quartett durchaus nicht zu verstehen, war die eigenmächtige Interpretation der Wiederholung des Eingangsteiles im ersten Satze des A-Moll-Quartetts, die sich nicht entfernt rechtfertigen läßt. Von ausgezeichneter Schönheit erwies sich aufs neue der Vortrag langsame Sätze, sehr fein auch jene der Scherz. Wie gesagt, groß war der Beifall. Aber man sollte die in der Gewandhauskammermusik eingeführte Sittlichkeit auch im Kaufhauslaute heimlich werden lassen, erst am Schluß einer Komposition Beifall zu jollen. Denn auch noch so begründete und ehrlich gemeinte Beifallsfäden werden nur zu oft eben empfangene Stimmungsendrücke. Und es gibt doch auch Leute, die solche zu behalten und mit hinzunehmen möchten. Eugen Segnitz.

Die Uraufführung einer „Ring“-Komödie

Man schreibt uns aus Wien: Herr Rabns „Ring“ streift über schneidet das schwarzegegrünte Wort, mit dem König Heimmann die unentzerrbare Tragödie Adams und Evas zu umkreisen und zu umschließen versucht. Die Frau will den Mann, der Mann will kein Werk. Der etwas tiefe und lose gezeichnete „Ring“ schnitt bloß diesen ehernen Kreis, denn Herr Rabns Spiel pendelt bezeichnend aus der hohen Marly Heimmannschen Ebene in die tiefere Henry Dattelsche der Ehebruchskomödie einer ein bisschen unverständlichen, ein bisschen vornehmlichigen Frau. Die sich mit ihrem Ring an dem Ring ihres Mannes rührt. Der oft genannte Ring hat nämlich — durch nicht gerade heiklere Mischel — doppelte Fassung; er bedeutet, zum ersten, das Symbol der Ehe und ihres Zusammenhaltens — den Trauring, und ist, zum andern Mal, ein Geschloßstück, ein Metallkonzept, ein Reisingring. Weil der Baron der Frau Ulric, der Gattin des Regiments-Direktors, Georg, Ring Nr. 1, anblickt, drückt dem Mann sein ja-Wildung beizufügen. Ring Nr. 2 zu zerlegen, denn bei einer ganz großen

Sache, wie sie diese Verfassung eben ist, mag einer nicht nur mit seinem ganzen Kopf, sondern auch mit seinem ganzen Herzen dabei sein. Der Direktor Georg kann es am Ende auch ohne das, auch ohne helles Herz, wenn er nur bei heiler, von keiner Dwellengel durchschlagener Haut bleibt, und so „will er nicht betrogen sein“. Und so... Herr Rabn selbst scheint aber diese feste Sternhämische Kühnheit erschrocken zu sein, denn er bräut sie durch die Randbemerkung des Barons, ob Georg auch bei einer Defraudation seines Wochalters nicht betrogen sein „wollte“, sofort wieder auf sentimentalisiertes Niveau. Trotzdem, trotz allem fastenden Herfin und Verfin zu Neuen und Mißgeschäften, zu Bedenkendem und Banalem, trotzdem, daß der junge Autor sicherlich Talent und hat die ausgezeichnete Aufführung an der Neuen Wiener Bühne verdient, in der die zum Schreien drastische und zumellen zum Weinen wahre Cultrandsion-Romik-Paul Morgans das Erloig des Abends entschieden hat. H. W.

Im Neuen Operettentheater ge'angt am kommenden Sonnabend, dem 27. Januar, neuinstudiert, unter musikalischer Leitung von Kapellmeister Otto Finselsen und Regie von Rudolf Schöndorff, ferner eine Anzahl Delgemälde und graphische Arbeiten des seit kurzem in Leipzig an der Kunstler Wilhelm Giese. Außerdem sind zu sehen Arbeiten von Albert Wölfler, Leipzig, Wllo Münch-Abe, Johann Melzer-Ratfeld, München, und Gustav Weiler, Mairach, u. a.

Sport und Spiel

Leichtathletik

Der vierte internationale Waidlauf des E. C. Komci, der am gestrigen Sonntage stattfinden sollte, ist auf Sonntag, dem 28. Januar, vormittags 10 Uhr, verschoben worden.

Bemischtes

Schadenfeuer. In der Mineralölfabrik in Buer bei Essen brach Großfeuer aus, das erhebliche Vorräte zerstörte. Der Schaden beträgt schätzungsweise eine Million Mark.

KB. Sanftes aus Ordnung. Ein an der Vorstadtstraße liegender Trappenteil hat seiner Kanline eine ebenso originale wie kunstvolle Einrichtung gegeben, er hat darin nämlich eine oberbayerische Wirtshausnatur nachgeahmt. Der gemütliche mit Wandbrettern und einer köstlich gemalten Kalkelung verzierte Raum ist durch Holzwände in kleine Abschnitte geteilt worden, in denen Tische und Stühle — diese mit herzförmigen Lehnen — stehen. Die Wände sind mit Lannenzweigen, Gemoisen, in Birkenholz gerahmten farbigen Bildern und Musikinstrumenten geschmückt, auch Spinnrad und Seil fehlen nicht. Der Vogelbauer ist allerdings leer und zu dem daneben hängenden Spinnrad hätte man etwas dümmere Vorhaben nehmen sollen, aber hervorragend gut getroffen ist die Ofenbank mit den breiten Rubebänken, dem darüber hängenden Küchenkrüger und der Wäscheleine, an der der selbige Humor ein Paar Rinderstrümpfe und eine — Untertasse trocknen läßt. Nicht abel sind auch die in der Nähe der Tür angebrachte Schilder: „Zur Hinterdrühl 2 Stunden.“ „Zur Partnachklamm 3 Stunden.“ Und dann: „Für Mannerleut hinterm Kuhstall, für Weiberleut hinterm Stadel.“ Wir können uns dazu beglückwünschen, daß noch im letzten Kriegsjahr die ursprüngliche Frische und der Humor unserer Trappen betart in Wälte stehen.

Einschränkung des Nachtverkehrs in Wien. Bei der bevorstehenden Einschränkung des Straßenbahnverkehrs werden von 948 Haltestellen etwa 300 aufgelassen werden. Der Nachtverkehr schließt am 10. Ubr. am Sonnabend und Sonntag um 11 Uhr. Dagegen werden zu den ankommenden Eisenbahnzügen Wagen bereitstellen.

* **Buffalo Bill f.** Aus Paris wird gemeldet: „Oberst Codo, der unter dem Namen Buffalo Bill Anfang der 90er Jahre mit einer großen Indianer- und Cowboy-Truppe durch Europa zog, ist in Denver (Colorado) gestorben.“ Wenn dieser Abenteuerer im Frieden das Jähliche gefunden hätte, so würde diesem Ereignis vielleicht trotz allem, wenigstens des jugendliche Europa, auch heute noch eine gewisse Anteilnahme gewidmet haben. Der Darsteller der ersten Liebhaberrolle in Hunderten von großen Indianergeschichten war vielseitiger, als die für ihn begeisterte Jugend vergangener Jahrzehnte geahnt hat. Buffalo Bill hieß eigentlich William F. Codo und erwarb sich vom Jahre 1867 an in zahlreichen Militärunternehmungen gegen die Indianer als Kundschafter den ehrenwerten Titel eines Obersten. Später heuerte er, seit 1888, seine Lasso- und Büchsenberühmtheit sehr geschäftlich durch die Wild-West-Show aus, mit der er als Mitglied der Barnum und Bailey-Gesellschaft alle Länder der alten und neuen Welt durchzog. Codo verstand jedoch auch durch noch friedlichere Unternehmungen Geld zu verdienen. So begründete er im nordwestlichen Wyoming, am Cinkwasserfluß, einen Ort „Codo“, für den er in jahrelanger Arbeit eine Bewässerungsanlage und ein Stauerwerk im Werte von über 2 Millionen Dollar schuf. 1911 kandidierte Buffalo Bill sogar für das Amt eines Bundeslenators für Arizona, und, allem Abenteuerlichen unmeigerlich neigend, versuchte er sich auch als Luftschiffer. — Auch in Leipzig ist Buffalo Bill vor Jahrzehnten mit seinen Indianern gewesen. Es war eine der interessantesten Schaustellungen, die unsere Stadt je gesehen hat.

* **Die französische „Regierungshölle“.** Die Infolge des in Frankreich herrschenden Kohlenmangels zu phantastischer Höhe emporgestiegenen Kohlenpreise machen es der Pariser Armenbevölkerung nachgerade unmöglich, ihre Wohnungen auch nur halbwegs zu heizen. Da alle Versuche, mit den Händlern einig zu werden, fehlschlugen und auch durch private Mittel keine Abhilfe geschaffen werden konnte, entschloß sich endlich die Regierung, ihre demokratische Güte zu beweisen, indem sie bekanntgab, daß von nun an die ganz Armen von den Behörden kostenlos Kohlen verteilt werden. Und um diese hochherzige Tat ins rechte Licht zu rücken, wurden die Eigenschaften dieser Kohle folgendermaßen charakterisiert: 1. ist sie umsonst, 2. hält sie die Wärme und 3. ist jede Feuersbrunst ausgeschlossen. Da aber das nichtausreichte, dieser Erklärung keinen Glauben schenken wollte, ergaben sich bei den Verteilungen ein, die ergaben, daß die Kohle völlig kostenlos ist, daß sie ungefährlich ist, da sie nicht brennt, und daß sie wirklich die Wärme so gut hält, daß sie selbst keine abgibt.

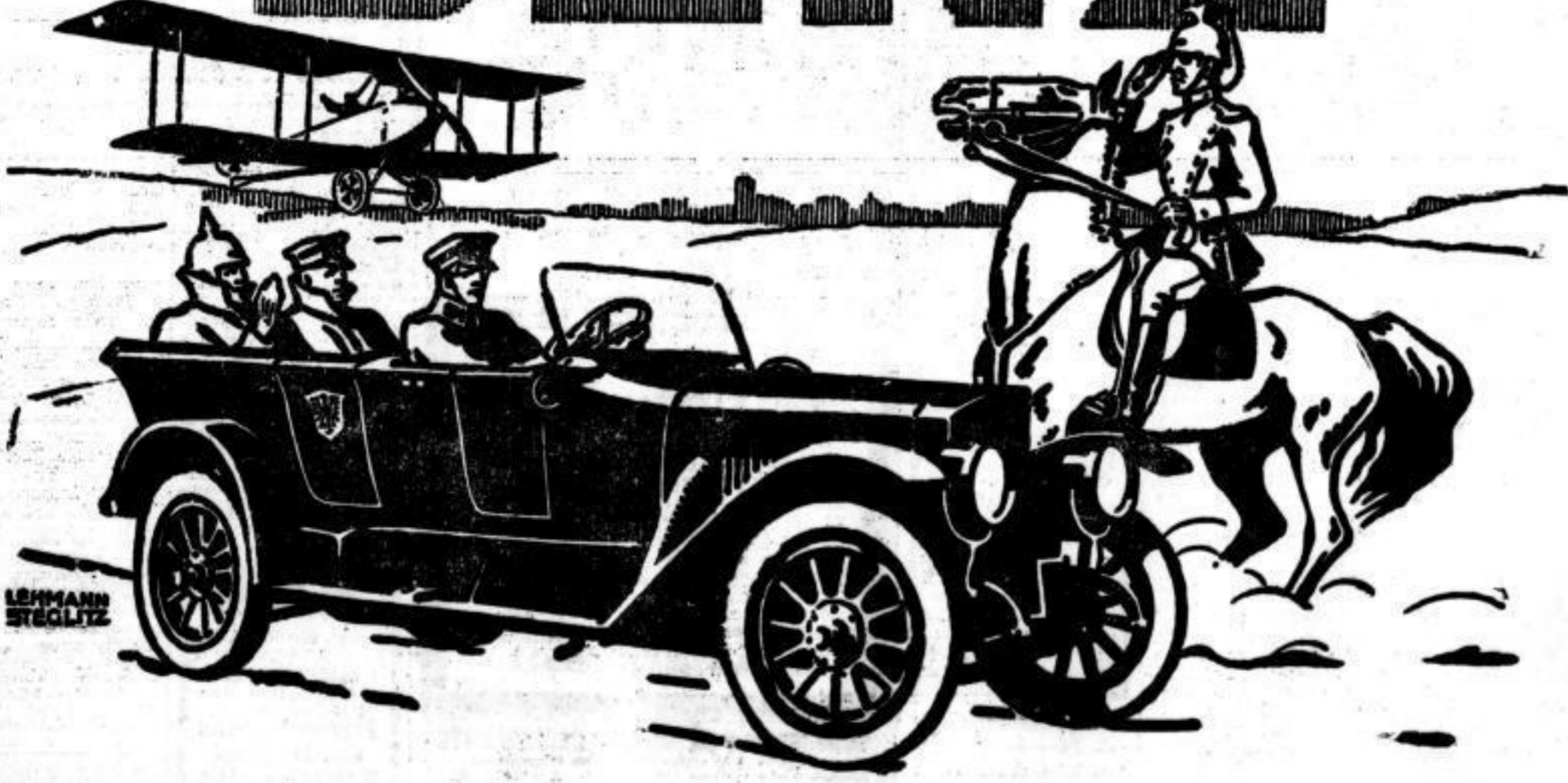
* **Die Schnucht des kleinen Franzosen.** In eine große Pariser Bäckerei tritt ein gutgekleideter Herr und kauft fünf Semmeln, die er stehenden Fußes eine nach der anderen durchbricht und seinem Hunde zu fressen gibt. Es ist gerade die Zeit, zu der die Kinder aus der Schule kommen. Bald hat sich draußen vor dem Bäckersladen eine Ansammlung größerer und kleinerer Kinder gebildet, die offenen Mundes der Fütterung des Hundes zusehen. „Rein, so was“, knurrt ein kleines, schwächliches Kerlchen, das den Blick nicht von dem Schauspiel löstehen kann. „Was hast du zu sagen?“, fährt der Herr ärgerlich auf, aber doch etwas peinlich berührt. „Ach, ich meinte man bloß“, sagt der Bub mit demselben starren Blick, „daß ich, solange noch der Krieg ist, gern bei Ihnen als Hund sein möchte.“

KB. Eibau. Zu den Selbstermächtigkeiten Eibaus gehört in erster Linie die im Jahre 1779 von dem Nigauer Orgelbauer Conzius erbaute Orgel der hl. Dreifaltigkeitskirche. Diese imposante Orgel umfaßte, was ihre Größe anbelangt, bereits damals 38 Register (Pfeifenreihen). In den Jahren 1847 bis 1884 ist sie durch den damaligen Kantor Wendt und die Orgelbauer Herrmann, Valer und Sobn, allmählich auf 77 Register erweitert worden. Im Jahre 1885 endlich erhielt sie, dank einer bedeutenden Schenkung, durch den Steittmer Orgelbauer Göttsberg ihre jetzige Größe: 4 Manuale, 131 klingende Register und nahe an 7000 Pfeifen. Seit dem Jahre 1903 wird ihre Gebilde elektrisch betrieben.

Wetterbeobachtungen in Leipzig

Januar	Lufttemp. Leipzig	Lufttemp. Dresden	Temp. erd., 5 cm unter 21. abds. 9 Uhr	Wetterzustand	Wegenwetter
20. abends 6 Ubr	- 9,0	7,2	Höchste T. - 5,0	heiter, trocken	hellere und trockenere Witterung
21. früh 7 Ubr	- 13,3	7,0	Tiefste T. - 9,3	Sonnenklar	
„ nachm. 2 Ubr	- 8,3	6,9	Niederschlag 0,0	Sonnenklar	

BENZ



AUTOMOBILE u. FLUGMOTOREN

LEHMANN
REGLITZ

